



Neue Orientierung für Ihr Familienleben

Mama, wo wohnt Gott wirklich?

Die Entwicklung von Gottesbildern in Kindern

„Mama, wo wohnt Gott denn nun wirklich?“ Als Eltern merken Sie auf. Ihr kleiner Denker zermartert sich wirklich seinen Kopf. Was ist die richtige Antwort? Wenn Sie bibelfest sind, fällt Ihnen vielleicht die Passage aus Jesaja 57,15 ein: „Ich wohne in der Höhe und bei denen, die ein demütiges Herz haben.“ Also ist Gott überall. Der Kleine bekommt große Augen „Wenn Gott überall ist, ist er dann auch hier im Zimmer?“ Und nach einer kleinen Pause: „Auch da in der Keksdose?“

Dieses kleine Gespräch lehrt uns eine Menge über die Entwicklung von Gottesbildern in Kindern. Sie sind kleine Philosophen und Theologen. Bereits im Vorschulalter machen sie sich tiefe Gedanken über die Existenz und Wirklichkeit Gottes. Das Problem ist, dass man Gott nicht sehen, anfassen oder beweisen kann. Und im Kindergartenalter haben die kleinen Philosophen noch nicht die Fähigkeit zu einem abstrakten Denken, wie es Erwachsene vermögen.

Wo wohnt Gott, wie sieht er aus und was tut er?

Wenn es um Gott geht, drehen sich die Fragen im Wesentlichen um drei Themen: Um den Wohnort Gottes, um sein Aussehen und sein

Handeln. Wenn Sie Kinder im Alter von etwa drei, sechs und acht Jahren haben, kann sich bei der Frage über Gottes Wohnort etwa folgendes Gespräch entwickeln. Der Dreijährige mag sich auf die Zehenspitzen stellen, die Arme ausstrecken und rufen: „Gott, Gott, ist hoch im Himmel!“ In seiner Vorstellung kann der Himmel, von dem er schon gehört hat, nur ganz weit weg sein. Die Fachleute sagen, dass Kinder in dem Alter ein vorkonkretes, intuitives Denken und Erfassen haben. Der Sechsjährige mag ihn korrigieren und sagen: „Nein, Gott ist überall!“ Dabei hat er vielleicht die Vorstellung von Gott in der Keksdose. Er befindet sich in dem Übergang vom vorkonkreten zum konkreten Denken. Der Große mit seinen acht Jahren mag auf die beiden Kleinen herabschauen und betonen: „Gott ist in unseren Herzen!“ So hat er es nämlich in der Kinderstunde gehört und vermag mit seinem beginnenden abstrakten Denken schon zu erfassen, was gemeint ist, wenn Gott überall ist.

Was spielt sich in einem Kind bei der Frage nach dem Aussehen Gottes alles ab? Weil das Kind schon begriffen hat, dass Gott ewig ist, wird es sich Gott häufig als alten Mann mit langem Bart vorstellen.

Mal lieb, mal böse – je nach dem, was es über ihn gehört hat. Ein Kind muss Gott ein Aussehen geben, sonst kann es ihn nicht erfassen.

Beim Handeln Gottes geht es um die Frage, ob es Gott wirklich gibt. Dies wird ein Kleinkind zunächst einmal nicht in Frage stellen. Das kommt erst später. Aber wie handelt Gott? „Kann er vielleicht so zaubern, wie ich es neulich im Zirkus gesehen habe?“, fragt es sich.

Es ist spannend für Eltern, ihr Kind in dem Prozess der Entwicklung des eigenen Gottesbildes zu begleiten und sich dabei die unterschiedlichen Phasen des Erfassens und Denkens, also der kognitiven Entwicklung, vor Augen zu halten. Es bringt nichts, ein Kleinkind mit abstrakten Gottesbildern zu konfrontieren. Es wird Gott eine Gestalt und einen Wohnort geben, damit er verstehbar wird und bleibt. Das sollten wir ihm nicht ausreden, sondern ihm auf der Suche nach dem wahren Gottesbild helfen.

Das „private Gottesbild“

Das Gottesbild von Kindern besteht nicht nur aus dem, was Erwachsene darüber sagen, sondern auch aus Phantasien, Gefühlen und Einsichten, die das Kind aus seiner

Themen dieser Ausgabe:

- **Mama, wo wohnt Gott wirklich?**
Die Entwicklung von Gottesbildern in Kindern
- **Kreativ sein für die Zeit zu zweit**
Überraschung konkret: der ganz besondere Eheabend
- **„Männertag“? Nichts für mich!**
Kontakte knüpfen, Beziehung bauen, Freundschaften pflegen
- **Seminarangebote**
Freie Plätze für unsere Seminare

Umwelt aufnimmt und einzuordnen sucht. So schafft sich jedes Kind einen eigenen „privaten Gott“. Unsere Aufgabe ist nun, dieses „private Bild“ mit dem biblischen Gottesbild in Übereinstimmung zu bringen. Aber welches Bild von Gott wollen Sie Ihrem Kind vermitteln? Das hängt doch auch von Ihrem eigenen Gottesbild ab, von dem, wie Sie selbst aufgewachsen und geprägt worden sind.

Bei allen Gesprächen, die Sie mit dem Kind führen und allen Fragen, die Sie zu beantworten haben, wird es immer wieder um diese drei Themenbereiche gehen:

- Gott, der Fürsorger und Begleiter
- Gott, der Schöpfer der Welt und Bewahrer des Lebens
- Gott, der Unbegreifliche (Unausforschliche)

Gott, der Fürsorger und Begleiter

Wie gesagt: Für Kinder ist es unmöglich, sich einen abstrakten Gott vorzustellen. Deswegen sollten wir Kindern Gott nahe bringen, so wie er in der Gestalt Jesu auf der Erde war. Jesus ist das „Gesicht Gottes“! Denn er sagt von sich: „Wer mich sieht, sieht den Vater!“ (Johannes 14,9). Deshalb ist es klug, kleinen Kindern viel von Jesus zu erzählen, der als Gottessohn dem Vater gleicht. Erzählen Sie oder lesen Sie aus einer Kinderbibel viele Geschichten über Jesus. Die sind wichtiger als die Geschichten des Alten Testaments. Vor allem Beziehungsgeschichten: wie Jesus Kindern begegnete, mit Menschen redete und umging.



Mit der Geschichte vom „Verlorenen Sohn“ (Lukas 15) können Sie auf Gott den Vater hinweisen.

Wichtig ist, dass das Kind erfährt, dass dieser Fürsorger und Begleiter ein reales „Du“ ist, das ansprechbar und immer bei uns ist. Das wird vor allem durch das persönliche Gebet vermittelt. Wenn ein Kleinkind miterlebt, wie die Eltern zu Gott in den Raum hineinsprechen, ihm danken, ihn loben, ihn bitten, erfährt es unmittelbar und intensiv, dass Gott gegenwärtig sein muss. Denn sonst würden sich die Eltern ja nicht so verhalten! Und das erfährt ein Kind erst recht, wenn es mit eigenen Worten zu Gott spricht! Das Gebet vor der Mahlzeit, zum Schlafengehen oder spontan zwischendurch vermittelt dem Kleinkind eindrücklich: Gott, mein Fürsorger und Bewahrer ist stets bei mir! Diesen Fürsorger und Begleiter kann ich auch enttäuschen oder traurig machen, wenn ich mich falsch verhalte. Ich sollte mich dann bei ihm entschuldigen, wie ich es auch bei meinen Eltern mache. So wird auch das Thema Sünde und Vergebung behutsam angesprochen.

Gott, der Schöpfer der Welt und Bewahrer des Lebens

Hier geht es um die Gegenwart und Macht Gottes. Die Botschaft lautet: Gott hat alles in der Hand, er hat alles geschaffen – auch dich! Da macht sich das Kinderlied von Jürgen Werth „Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur“ besonders gut. Gott als Schöpfer der Welt und Bewahrer des Lebens einem Kleinkind nahe zu bringen, gelingt

unkompliziert, wenn man immer wieder einmal die Gelegenheit ergreift und den kindlichen Alltag bewusst mit Gott in Zusammenhang bringt. Zum Beispiel, wenn Sie spazieren gehen, dann erklären Sie nicht nur „Guck, das ist ein Baum“, sondern sagen sie auch einmal: „Das ist ein Baum, und den hat Gott gemacht.“ Für Eltern mit Kindern bis drei Jahren ist das Buch „Gott kennen lernen von Anfang an“ sehr hilfreich, weil es genau dazu anleitet, den Alltag von Babys und Kleinkindern mit Gott in Verbindung zu bringen.

Gott, der Unbegreifliche (Uausforschliche)

Gott, den Unbegreiflichen, Kindern nahe zu bringen, ist wesentlich komplizierter. Dennoch darf das nicht unterlassen werden. In Jesaja 40, 28 sagt der Prophet: „Gottes Klugheit ist unergründlich.“ Ja, es gibt Dinge, die können wir nicht verstehen und erklären. Dazu gehören Themen wie unerhörte Gebete, aber auch Leid und Tod. Nicht erhörte Gebete, wie etwa das um Sonnenschein für den Ausflug, lassen sich noch recht gut erklären, wenn man sagt, dass es da vielleicht einen Landwirt gab, der dringend um Regen für seine Aussaat gebetet hat, und dass wir es schon Gott überlassen müssen, wen er erhören will. Aber an Leid oder am Tod eines geliebten Menschen ist selbst schon manch ein Erwachsener zerbrochen. In vergangenen Zeiten sind manche Atheisten geworden, weil sie den harten und grausamen Gott, wie er ihnen vor Augen gemalt worden ist, nicht



aushalten konnten. Für die jetzige heranwachsende Kindergeneration habe ich eher die Sorge, dass sie zu Atheisten werden, weil sie an dem lieben Gott zweifeln, von dem sie ständig gehört haben. Denn wie kann er nur all das Leid zulassen?! Deswegen ist es wichtig, Kindern von Anfang an ein ausgewogenes Gottesbild mitzugeben. Das beinhaltet, dass Gott auch unbegreiflich, unausforschlich, aber stets gerecht ist. So hart es klingt: Der Tod ist manchmal leichter zu erklären als tiefes Leid. Denn der Tod gehört zum Leben, und wir haben eine Auferstehungshoffnung. Da gibt es gute Kinderbücher, die das in kindlich verständliche Worte fassen. Bei Leid ist es schwieriger. Da mag der Hinweis helfen, dass die Menschen einen freien Willen haben, sich jedoch oft genug gegen

Gottes Absichten wenden und damit Leid über sich und andere bringen. Ebenso der Hinweis, dass wir in einer gefallenen, sündhaften Welt leben! Wir haben zwar die Verheißung, dass Gott uns durchtragen wird, aber nicht, dass er uns vor allem bewahren wird. Schlussendlich halten wir uns an der Verheißung fest: „Wir wissen, dass für die, die Gott lieben und nach seinem Willen zu ihm gehören, alles zum Guten führt“ (Römer 8, 28). Auch wenn es sich für Kinder schwer in Worte fassen lässt – unsere Aufgabe ist, das Vertrauen in Gott zu erhalten, selbst wenn wir uns selber nicht alles erklären können. In solchen Situationen spricht unser Verhalten, das von Gottvertrauen geprägt ist, oft klarer als es Worte tun können.

Eberhard Mühlen

Empfehlungen für Vertiefung des Themas:

Mühlen, Familie leben an der Hand Gottes, Gottes wahren Charakter erkennen/Welche Gottesbilder trägst du in dir?/Kindern ein ausgewogenes Gottesbild vermitteln/Erziehen Christen anders? CD-Album CD4800 mit 3 CDs, € 12,-

Claudia Filker, Unser Kind fragt nach Gott. Wie sie mit Ihrem Kind über Gott reden können. Brockhaus Verlag, € 8,95.

Doris Braun, Gott kennen lernen von Anfang an & CD, ... den Alltag von Babys und Kleinkindern mit Gott in Verbindung bringen. Verlag Jugend mit einer Mission € 25,50.

Benny Alex, Großvater und ich und die traurige Geschichte mit dem kleinen Kätzchen, (Bildergeschichte mit einer behutsamen Einführung zum Thema Tod). Brunnen Verlag, € 14,95

Bequem anschauen und bestellen unter www.muehlan-mediendienst.de oder telefonisch 05 31.61 07 30.

► **Wie wir ein Fenster aufstoßen,
um Licht einzulassen
und den Blickwinkel zu weiten,
sollen wir unser Herz Gott öffnen
und das aufnehmen,
was er für uns bereit hält.**



Kreativ sein für die Zeit zu zweit

Überraschung konkret: der ganz besondere Eheabend

Ups - inzwischen sind wir seit sieben Jahren verheiratet. Das berühmte siebente Jahr! Ich weiß, es hat längst ausgedient. Mittlerweile scheitern viele Ehen deutlich früher. Sind wir also schon über die kritische Zeit hinweg? Weit gefehlt, schließlich hat die Romantik im Laufe der Jahre langsam aber stetig dem Alltagsstress mit zwei Kleinkindern Platz gemacht. Nun haben wir uns als Paar entschlossen, etwas für unser Miteinander zu tun. Wir haben deshalb einen Eheabend - einmal pro Woche - fest im Terminkalender verankert. So hatten wir es schon bei unserem Start in die Ehe bei einem Seminar von Team.F gehört. Doch in der Praxis hatte dieser Eheabend leider oft doch nicht geklappt. Wir waren zu müde, haben ihn vergessen, Mitarbeiter-treffen sind dazwischen gekommen. Manchmal haben wir erst nach Monaten festgestellt, dass wir es unterlassen hatten, den Eheabend überhaupt im Terminkalender einzutragen. Andererseits haben wir auch oft genug da gegessen und dann erst überlegt: „Hoppla, die Kinder schlafen, was nun? Was machen wir eigentlich jetzt an unserem Eheabend?“

Das war auf Dauer wenig befriedigend. Unsere Beziehung ist uns wichtig. Deshalb haben wir für dieses Jahr etwas Neues überlegt. Wir wollen an unserem Eheabend festhalten. Aber wir wollen ihn auch ein wenig aufpeppen, interessanter machen, die Kreativität aus der Verlobungszeit wieder heraus locken. Unsere Idee: Einmal im Monat wollen wir uns einen besonderen Eheabend gegenseitig schenken. Abwechselnd bereiten wir dabei für den anderen eine Überraschung vor. In den ungeraden Monaten ist Peter dran, in den geraden ich. Dabei wollen wir den Geldbeutel nicht übermäßig strapazieren und uns nicht gegenseitig übertrumpfen. Dieser Abend soll vor allem unsere Kreativität und Gemeinschaft fördern. Er kann gern daheim stattfinden. Wertvolle Zeit zu zweit ist angesagt.

Am letzten Freitag war es dann soweit. Und ich war so gespannt, besonders als ich die Kinder ins Bett brachte und Peter schon mal vorab einige Räume „sperrte“. Was hatte er bloß vor? Die Kinder schliefen und ich sollte mich vorerst nur im zweiten Stock aufhalten. „Was riecht hier nur so?“, dachte ich. Eine Vorliebe für Räu-



cherstäbchen hatte Peter doch noch nie? Dann rief er mich. Er hatte erstmals überhaupt seit unserem Einzug unseren offenen Kamin im Raum neben unserem Schlafzimmer in Betrieb genommen. Wie lange hatten wir uns das schon überlegt - aber es nie getan. Eine tolle Idee! Und es war so gemütlich. Bei einem Glas Wein und Konfekt, schönen roten Rosen und wohliger Wärme ließen wir den Abend ausklingen. Ich fühlte mich sehr wertgeschätzt - und obwohl unser Alltagstrott gar nicht so weit weg war -, irgendwie aus Raum und Zeit heraus entführt. Der Abend hätte ewig so weitergehen können. Irgendwann

neigte sich der Holzvorrat und wir fielen ins Bett.

Am nächsten Morgen und vermutlich auch noch die nächsten Tage roch unser Schlafzimmer zwar nach Räucherkerzen - genauer gesagt, die ganze Etage -, doch jede Medaille hat bekanntlich zwei Seiten. Den Rauch nehme ich gerne in Kauf. Denn so werde ich noch länger in liebevoller Weise an unseren besonderen Eheabend erinnert - und ich bin sehr gespannt aufs nächste Mal. Aber vorher bin ich noch dran - und ich habe schon jede Menge guter Ideen, die ich natürlich hier nicht verraten kann.

Ute Buth

► „Männertag“? Nichts für mich!

Kontakte knüpfen, Beziehung bauen, Freundschaften pflegen

Männer, die offen über ihre Probleme sprechen. Männer, die Gefühle zeigen. Männer, die einander brüderlich-freundschaftlich umarmen. Männer, die ermutigt und zuversichtlich neu durchstarten. - Gibt es solche Männer? Und wo finden wir sie? Zum Beispiel auf einem Männertag! Bevor Sie jetzt abwinken - „Nichts für mich!“ - erlauben Sie mir den Hinweis: Mir ging es lange Zeit ähnlich. Mit diesen speziellen „Männerveranstaltungen“ konnte ich nicht so viel anfangen. Sind wir als Christen nicht Männer und Frauen? Warum sich also extra als Männer treffen?

Veränderungsprozesse

Vor mehreren Jahren hat sich meine Sichtweise verändert. Mir fielen immer mehr Männer auf, die - oft hinter einer Fassade scheinbarer Sicherheit - verunsichert sind, orientierungslos, unzufrieden, ausgepowert oder vereinsamt. Sogar die „Erfolgreichen“ - auch

in christlichen Kreisen - haben oft mit mindestens einem dieser Probleme zu kämpfen. Meine Beobachtung: In der Männerwelt fehlt es besonders an echten Freunden.

Eine Männerkonferenz, ein Männertag oder Männerseminar, eine Männerfreizeit kann da wie ein Katalysator wirken: Dinge kommen in Gang und Prozesse beschleunigen sich. Natürlich geschieht das nicht von allein. Man kann einen Männertag auch „in den Sand setzen“. Was Männer ganz bestimmt nicht brauchen, ist, von morgens bis abends nur belehrt zu werden. Lehre mag zwar wichtig sein, aber Männer wollen auch selbst aktiv werden. Sie wollen selber nicht nur etwas sagen können, sondern sie wollen etwas „machen“.

Nicht nur Lehre

Besonders beeindruckt hat mich letztes Jahr ein Team.F-Männertag in Kassel: In unserem Workshop über Sexualität fing gleich zu

Anfang ein Mann an „auszupacken“; auch andere begannen dann, offen über ihre Probleme im Bereich „Sexualität“ zu sprechen: Selbstbefriedigung, Interesse an anderen Frauen trotz eigener attraktiver Ehefrau, Pornografie. Das war nur möglich, weil sich einer geoutet hatte und jeder wusste: Hier befinden wir uns in einem geschützten Raum. Keiner klagt uns an, wir müssen uns nicht verstellen. Was für eine Erleichterung für viele Männer!

Genau das liebe ich an den Männertagen von Team.F: Hier gibt es neben guter Lehre auch „Workshops“ (Arbeitskreise!), in denen Gehörtes vertieft werden kann, wo man fragen und in Frage stellen kann, und wo es auch um praktische Konsequenzen geht. Dieses „Mischkonzept“ aus Lehre und Praxis ist einer der Gründe, warum auch wir von „Adam online“ (www.adam-online.de) die Team.F-Männertage unterstützen und uns mit einbringen.

Der Männertag 2009

7.3.2009 Kassel

mit Dr. Heiner Rust,
Dr. Roland Werner,
Matthias Hoffmann

Themen und Mitwirkende

„Der Aufbruch in mir“

Dr. Heiner Rust, Pastor in Braunschweig, Leiter der GGE im BeFG, Initiator der Promisse Keepers in Deutschland, Autor verschiedener Bücher, verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern.

„Der Aufbruch zum Vater“

Matthias Hoffmann, verheiratet, Vater von zwei Teenagern, Pastor in Hannover, Leiter mehrerer Netzwerke, Autor. Nach einer Lebenskrise ist die Liebe Gottes zu seiner Lebensbotschaft geworden.

„Der Aufbruch Neues zu entdecken“

Dr. Roland Werner, verheiratet, Leiter des Christus-Treff Marburg, Autor vieler Bücher, Afrikanist und Vorsitzender von Christival.

Markt der männlichen Möglichkeiten

Verschiedene Workshops und Kleingruppen zum Thema Außerdem: Baumklettern, Bogenschießen, Nordic Walking, Spaß im Team, Reiten, Quadfahren und vieles mehr....

Anmeldung und Prospekt bei:

Team.F • Hauptbüro
Honseler Bruch 30 • 58511 Lüdenscheid
Fon 02351.81686 • Fax 02351.80664
info@team-f.de • www.team-f.de

Männliche Möglichkeiten

Etwas Besonderes haben sich die Veranstalter des nächsten großen Männertages (siehe Hinweis) einfallen lassen: ein „Markt der männlichen Möglichkeiten“. Er besteht aus vielen Stationen und enthält für jeden etwas, auch für die echten Praktiker unter uns, die gerne mal fest anpacken. Da wird geritten und geklettert, gesägt und geschossen. Genau das Richtige für kernige Männer! Aber auch alle anderen werden dort „ihr“ Angebot finden.

Die ganz große Chance des Tages wird aber sein, es nicht bei einem „Event“ zu belassen. Das wird die Herausforderung an jeden Einzelnen sein: Werde ich mitschreiben und abspeichern, zugucken und ausprobieren – und danach vielleicht alles vergessen? Oder werde ich konkrete Schritte gehen, am besten zusammen mit einem anderen Mann? Denn nicht zuletzt darum geht es auf einem Männertag: dass wir Männer Kontakte knüpfen, Beziehung bauen, Freundschaften anfangen.

Emmerich Adam, Diplom-Theologe, gibt die christl. Männerzeitschrift Adam online heraus (kostenlos zu beziehen bei: Redaktion Adam online, Am Alten Friedhof 12, 35394 Gießen, Tel. 0641-9433541, Fax -9433542, Vertrieb@adam-online.de, www.adam-online.de).

Impressum TEAM.F konkret

Herausgeber, Verlag u. Bestelladresse

TEAM.F·Neues Leben für Familien e.V.
Christliche Ehe- und Familienseminare
Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid
Tel. 023 51.816 86 · Fax 023 51.806 64
info@team-f.de · www.team-f.de

Verteiladresse Schweiz

Family Ministries
Hauptstr. 15 · CH-3266 Wiler
Tel. 032.391 70 35 · Fax 032.391 70 31
fs.wiler@jmem.ch

Bestelladresse Österreich

TEAM.F·Neues Leben für Familien Österreich
Pürstling 3 · A-4844 Regau
Tel. 0043.7672.72072
info@team-f.at

Redaktion

Jürgen Ost und Eckhard Goseberg
(verantwortlich) und Regionalleiterteam

Konzept & Design: www.b-und-h.de

Fotografie: E. Goseberg, M. Weinbrenner,

Druck

VDSK, Willingen

Spenden

TEAM.F·Neues Leben für Familien e.V.
Postbank Dortmund
BLZ 44010046 · Konto 28 52-460
Bank für Kirche und Diakonie, Münster
BLZ 35060190 · Konto 211 989 5017

TEAM.F konkret erscheint kostenlos 5x im Jahr, mit aktuell und Zahlkarte. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangaben.

Für den Inhalt anderer Beilagen ist TEAM.F nicht verantwortlich.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Wir freuen uns auf Sie ...

Folgende Seminare haben noch freie Plätze:

	Ehevorbereitung	28.03.09	Sigmaringen 350951
	Befreundete Paare		Kinder stark machen - Stärke durch typgemäße Erziehung - Persönlichkeitstypen und Erziehungsstile (DISG)
13.02.09 – 15.02.09	Horn-Bad Meinberg/ Teutoburger Wald 210911		Regensburg 360941
20.03.09 – 22.03.09	Berlin 210961	21.03.09	Ein guter Start ins Leben
27.03.09 – 29.03.09	Maroldsweisach/Oberfranken 210941		Radolfzell/Bodensee 380951
24.04.09 – 26.04.09	Vöhl-Asel/Edersee 210931		Teen-Age - mehr als ein Alter
	Start in die Ehe	21.03.09	Haßloch/Pfalz 410991
20.02.09 – 22.02.09	Alberndorf bei Linz (Österreich) ös	14.02.09	Regensburg 410941
13.03.09 – 15.03.09	Brotterode bei Schmalkalden 220981	25.04.09	Villingen-Schwenningen/ Schwarzwald-Baar-Kreis 410951
	Eheseminare	25.04.09	Angenommene Kinder in der Familie
	Die Liebe vertiefen		Blankensee bei Trebbin 430961
20.02.09 – 22.02.09	Niederstein bei Kassel 110931	27.02.09 – 01.03.09	Vater und Sohn (8-12 Jahre)
13.03.09 – 15.03.09	Lendorf, Kärnten (Österreich) ös	24.04.09 – 26.04.09	Wilnsdorf/Siegerland 450911
20.03.09 – 22.03.09	Bad Teinach-Zavelstein/ Nordschwarzwald 110951	24.04.09 – 26.04.09	Nieste bei Kassel 460931
27.03.09 – 29.03.09	Hatten-Sandkrug bei Oldenburg 110921		Mutter und Tochter (ab 13 Jahre)
27.03.09 – 29.03.09	Alterode/Harz 110971	13.03.09 – 15.03.09	Hohenstein Ernstthal bei Chemnitz 470971
	Duett oder Duell		Heile Persönlichkeit - Heile Beziehungen, Teil 1
24.04.09 – 26.04.09	Waldsiedersdorf/Märkische Schweiz 120961	25.02.09 – 01.03.09	Plön/Holsteinische Schweiz 510921
	Ich brauche dich und du brauchst mich	25.03.09 – 29.03.09	Brotterode bei Schmalkalden 510981
13.03.09 – 15.03.09	Dörentrup bei Lemgo 130911		Scheitern und Neuanfang
	Romantisches Wochenende		Scheidung - das Ende?
13.02.09 – 15.02.09	Hermannsburg/Lüneburger Heide 140921		Wenn es nicht mehr geht...
24.04.09 – 26.04.09	Krumbach, Niederösterreich (Österreich) ös	27.03.09 – 29.03.09	Niederstein bei Kassel 520911
	Ehe-Wellness-Wochenende		Seminare zu besonderen Themen
30.04.09 – 03.05.09	Pommelsbrunn bei Hersbruck/ Nürnberg 140941		Frauen-Wohlfühl-Wochenende
	Meine Wünsche, deine Wünsche		Goch 610911
06.03.09 – 08.03.09	Hatten-Sandkrug bei Oldenburg 150921	13.03.09 – 15.03.09	Frauentag
06.03.09 – 08.03.09	Neuendettelsau bei Ansbach 150941		Ried im Innkreis, Oberösterreich (Österreich) ös
	Brennpunkte einer jungen Ehe		Frauen-Wohlfühl-Wochenende
27.03.09 – 29.03.09	Siegen 160911	28.03.09	Schmitteln bei Hanau 610981
	Sexualität in der Ehe		Männer-Wochenende
13.03.09 – 15.03.09	Niederstein bei Kassel 170931	06.03.09 – 08.03.09	Alberndorf bei Linz, Oberösterreich (Österreich) ös
27.03.09 – 29.03.09	Elbingerode/Harz 170971		Der Männertag 09
24.04.09 – 26.04.09	Plön/Holsteinische Schweiz 170921	07.03.09	Kassel 620931
	50 plus - gute Aussichten zu zweit		Das Vaterherz Gottes
24.04.09 – 26.04.09	Brotterode bei Schmalkalden 180981	21.03.09	Bad Leonfelden, Oberösterreich (Österreich) ös
	Frischer Wind für unsere Ehe		Schulung und Multiplikation
28.03.09	Berlin 190961		Lizenzierung Ehe-Abendkurs
04.04.09	Mannheim 190951	14.03.09	Nürnberg 730941
	Damit wir uns verstehen - Kommunikation in der Ehe		Präsenzseminar Ethik Familie und Erziehung
17.04.09 – 19.04.09	Bechhofen bei Ansbach 190941	13.02.09 – 15.02.09	Niederstein bei Kassel 770911
	Familie und Kindererziehung		Präsenzseminar Ethik Ehe
	Kinder brauchen Werte - Werte vermitteln in einer Zeit des Werteverfalls	03.04.09 – 05.04.09	Niederstein bei Kassel 770912
25.04.09	Bamberg 310941		
	Gott kennen lernen von Anfang an		
28.03.09	Würzburg 330941		
	Kinder stark machen - Stärke durch emotionale Geborgenheit und ein gesundes Selbstwertgefühl		
21.02.09	Siegen 340911		
07.03.09	Sigmaringen 340951		
	Kinder stark machen - Stärke durch Eigenständigkeit in sicheren Grenzen		
21.03.09	Siegen 350911		

Bitte fordern Sie unser Seminarprogramm für 2009 an! Oder buchen Sie im Internet unter: <http://www.team-f.de>